

31.08. –
02.09.2023
Stadt – Land – See

#1 Stadt.

● ostschweizerinnen.ch

Erschienen am 11. August 2023, vollständige Vorschau [hier](#) verfügbar.



NOEISE unter dem Titel «Stadt – Land – See»

NOEISE, die interdisziplinäre Konzertreihe für Neue Musik im Kanton Thurgau, bietet auch in der zweiten Saison 2023/24 mit dem Titel «Stadt – Land – See» anregende und interaktive Programme. Anfang der Trilogie ist «Stadt» in Weinfelden, das Schauplatz eines fiktiven Kriminalfalls mit anschließender Gerichtsverhandlung wird.

NOEISE steht für Neue Musik und interdisziplinäre Projekte im Kanton Thurgau, welche unter anderem von der Kulturstiftung Thurgau unterstützt werden. Als Laboratorium für Klänge und Konzepte entstehen bei NOEISE innovative Programme, welche ein neues Erleben von Musik ermöglichen. Im gemeinsamen Erschaffen, im fruchtbaren Dialog und Austausch sowie im Zusammenführen verschiedener Ideen und Fragestellungen werden Impulse zur Auseinandersetzung von Musik mit aktuellen Themen gesetzt.

Die Saison 2023/24 «Stadt – Land – See» beinhaltet drei unterschiedliche Projekte, deren gemeinsame Nenner der Kanton Thurgau und seine Landschaft sind, in welcher die Aufführungen stattfinden: ein multimediales Musiktheater in der Stadt, eine Performance mit Musik und Tanz in einer Tankstelle auf dem Land sowie ein musikalisches Objekttheater auf dem See.

Anfang der Trilogie ist «Stadt» in Weinfelden, das Schauplatz eines fiktiven Kriminalfalls mit anschließender Gerichtsverhandlung wird. Das multimediale und interaktive Projekt thematisiert die Interpretation der Realität und die Beziehung der Menschen zur Stadt. So wie die europäischen Seefahrer die Sternkonstellationen nutzten, um sich in der Nacht zu orientieren, müssen die Besucher:innen eine Linie zwischen den Punkten (der Stadt) ziehen, um eine Wahrheit zu rekonstruieren, die während der Gerichtsverhandlung des Kriminalfalls präsentiert wird.

Das Publikum kann drei Pfade wählen, um den Fall aus verschiedenen Blickwinkeln zu erleben: 1. Der Audio-Video-Spaziergang, inspiriert von einem Krimi, bindet das Publikum in die Geschichte ein. 2. Die geführte Tour, welche von der Mythologie der Medusa inspiriert ist, lässt das Publikum zwischen Realität und Virtualität hin- und herschwenken. 3. Der interaktive Kartenpfad, welcher wie eine Schatzsuche funktioniert, beschäftigt sich mit dem Überwachungskapitalismus sowie der Bedeutung unserer persönlichen Daten. Dabei werden ein Restaurant, eine Bar, ein Fitnesscenter, ein Hotel und andere Schauplätze in Weinfelden zur Bühne.

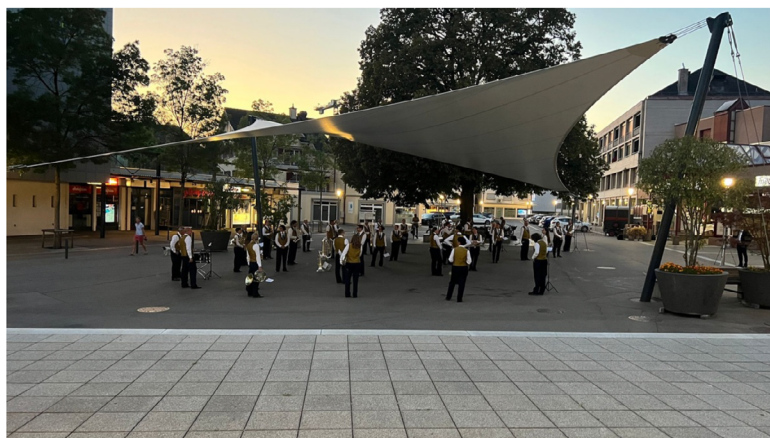


● wyfelder.ch

Erschienen am 28. August 2023, vollständige Vorschau [hier](#) verfügbar.

NOEISE 2023/24: #1 Stadt.

28. August 2023 ■ WYFELDER



Wo ist Melissa G. oder der Mythos von Perseus und Medusa: Ganz Weinfelden wird zur Bühne eines interaktiven Musiktheaters und kann so aus einer neuen Perspektive kennengelernt werden.

Melissa Gordon wird seit Tagen vermisst. Ihre Eltern beauftragen daher Percy, einen Privatdetektiv, mit der Suche nach Melissa. Angekommen in der Stadt findet Percy heraus, dass ein Serienmörder in der Stadt sein Unwesen treibt und möglicherweise ein Zusammenhang zu Melissas Verschwinden besteht...

31.08. –
02.09.2023
Stadt – Land – See

#1 Stadt.

● Thurgaukultur.ch

Erschienen am 28. August 2023, vollständige Vorschau [hier](#) verfügbar.

von Barbara Camenzind, 28.08.2023

Neue Musik auf Krimipfaden. Oder: Wo ist Melissa G?



Viel Spass bei den Proben im öffentlichen Raum: das Team von Nøise heckt seine musikalischen Pfade durch Weinfelden aus. | © Nøise

Nach den drei Interaktionen im vergangenen Jahr, hat Nøise-Initiant Christoph Luchsinger drei neue Klangstrieche ausgeheckt. „Stadt-Land-See“ beginnt am kommenden Donnerstag mit “Stadt” in Weinfelden - und will das Publikum auf interaktive Klangpfade schicken. Ein fiktiver Kriminalfall, eine Gerichtsverhandlung, das Haupt der Medusa, Stimmen im Ohr und der Musikverein Weinfelden als Komplize: Nøise bringt wieder lustvoll neue Töne unters Volk.

Um Anmeldung wird gebeten. Und: Glauben sie ja nicht, bei dem „Konzert“ können Sie sich in den Sessel fläzen. Sie werden eingeteilt. Mitnehmen müssen Sie das Handy und Kopfhörer. Kunst konsumieren war einmal. Klänge erleben und aktiv mitgestalten: Das ist Nøise 2023. In dem multimedialen Musiktheater in der Stadt Weinfelden, wie Christoph Luchsinger in seiner Pressemitteilung schreibt, wird das Publikum auf drei Pfade geschickt.

Aber ganz der Reihe nach, ein Versuch der Projekt-Auffädung: Wo ist Melissa G? Der Privatdetektiv Percy wird beauftragt sie zu suchen. Die Spur führt zu einem Serienmörder, einem Monster... Es kommt zu einer Gerichtsverhandlung im Rathaus Weinfelden, die aus verschiedenen Perspektiven gesehen und gehört werden kann. Basierend auf dieser Ausgangsgeschichte entwickeln die Protagonisten drei Performance-Pfade, zu denen man sich als Publikum einteilen lassen kann:

1. Der Audio-Video-Spaziergang. Hier wird das Publikum multimedial in die Geschichte eingebunden, mit Ankläger, Verteidigung und der Stadt Weinfelden mitsamt Musikverein als raumklingende Mitakteure.
2. Die geführte Tour, eine Art Variante der „schrägen Stadtführung“, wie sie Rorschach kennt, in der der Komponist und Performer Léo Collin zusammen mit seiner Kollegin Rita Bänziger, ebenfalls Komponistin, Schauspielerin und Sängerin, die Sage von Perseus und Medusa mit der Stadt, den Klängen und der Ausgangsgeschichten verweben. Ein Balanceakt zwischen Realität und Virtualität - oder altmodisch ausgedrückt, zwischen der mythischen Überhöhung und dem konkreten Narrativ.
3. Der Rätselpfad, die interaktive Schatzsuche durch Weinfelden: Hier ist das Publikum grundsätzlich selbst aktiv mit Handy, QR-Codes unterwegs. Auf diesem Pfad durch Weinfelden sind die Schatzsuchenden aufgefordert, sich klanglich und künstlerisch auch mit der Bedeutung des Überwachungskapitalismus auseinanderzusetzen. Restaurants, eine Bar, ein Fitnesscenter und ein Hotel, ganz alltägliche Orte werden zur Bühne für Neue Musik.



Auf Video mit dabei: der Musikverein Weinfelden, hier bei der Probe. (Foto: Nøise)

31.08. –
02.09.2023
Stadt – Land – See

#1 Stadt.

Fortsetzung Vorschau Thurgaukultur, 28. August 2023

Alte Bekannte und Erinnerung an „Stadt als Bühne“

Mit dabei als Akteurin und Performerin wird auch wieder Naomi Schwarz sein, die schon in vergangenen Noeise-Produktionen als rätselhaft-schöne Bewegungskünstlerin zu bewundern war. Der Franzose Léo Collin, der moderne Klangentwicklung, Samples, Poesie, Kompositionskunst und feinsinnige Gesellschaftsanalyse in seinen Arbeiten vereinigt, lässt offen, was passieren wird, wenn man in das Gorgonenhaupt blickt.

Überhaupt wollen Christoph Luchsinger und sein Team noch nicht allzu viel verraten, sonst bleibts ja nicht spannend. Als Perseus Medusa den Kopf abschlug, entsprang ihrem Körper Pegasos, das geflügelte Dichteros. So wie in der griechischen Sage, erschafft das Grausige oft auch Schönes. Noeises neuester Streich lädt dazu ein, sich ganz neu auf einen Stadtkörper einzulassen, ihn mit Klängen und Clustern neu wahrzunehmen.

Das Projekt erinnert an „Stadt als Bühne“, das soziologische Projekt, das in den Nullerjahren von Selina Ingold und Mark Riklin in Rorschach durchgeführt wurde. Allerdings stellen diese szenischen Eingriffe in einen Stadtkörper, wie sie Christoph Luchsinger, unterstützt auch vom Technik- und Digitalteam Leandro Gianini und Dalius Singer die so genannt Aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit noch einmal auf ein anderes Level, mit künstlerisch-musikalischem Fokus und noch etwas mehr Hintersinn. Auf jeden Fall wird thurgaukultur.ch an diesem Fall der Melissa G. dranbleiben und berichten.



Hoch gepokert beim Noeise-Musikkrimi? Das lässt sich nächstes Wochenende in Weinfelden herausfinden. (Foto: Barbara Camenzind)

● Thurgaukultur.ch

Erschienen am 31. August 2023, vollständige Vorschau [hier](#) verfügbar.

NOEISE 2023/24: #1 Stadt.



Wo ist Melissa G. oder der Mythos von Perseus und Medusa: Ganz Weinfelden wird zur Bühne eines interaktiven Musiktheaters und kann so aus einer neuen Perspektive kennengelernt werden.

Melissa Gordon wird seit Tagen vermisst. Ihre Eltern beauftragen daher Percy, einen Privatdetektiv, mit der Suche nach Melissa. Angekommen in der Stadt findet Percy heraus, dass ein Serienmörder in der Stadt sein Unwesen treibt und möglicherweise ein Zusammenhang zu Melissas Verschwinden besteht...

www.noeise.ch

31.08. –
02.09.2023
Stadt – Land – See

#1 Stadt.

● neo.mx3.ch

Erschienen am 31. August 2023 , vollständige Vorschau [hier](#) verfügbar.



NOEISE 2023/24: #1 Stadt. Wo ist Melissa G. oder der Mythos von Perseus und Medusa. Ein interaktives Musiktheater in Weinfelden.

Wo ist Melissa G. oder der Mythos von Perseus und Medusa: Ganz Weinfelden wird zur Bühne eines interaktiven Musiktheaters und kann so aus einer neuen Perspektive kennengelernt werden.

● [Thurgaukultur.ch](http://thurgaukultur.ch)

Erschienen am 04. September 2023, vollständiger Artikel [hier](#) verfügbar.

von Barbara Camenzind, 04.09.2023

Medusenfang, versteinerte Mienen und ganz viel coole Musik



Die Geburt von Musik im metaphorischen Gerichtssaal: Noeise machte das Publikum zu Mitakteuren im "Fall Melissa G." | © Barbara Camenzind

Die Premiere von Noeise "Stadt" vom letzten Donnerstag ist geglückt. Zumindest glauben wir das. Denn, das interaktive Musikprojekt in Weinfelden war so vielschichtig und rätselhaft, wie eine Meduse im Meer. Um die es ja auch ging, die mythische Medusa. thurgaukultur.ch heuerte eine Assistentin an und machte sich auf die Krimipfade zu besuchen.

Text: Barbara Camenzind und Hannah Kluibenschädl

Vorab: Wir verzichten auf die medienübliche Rezension in dritter Person. Denn die verschwundene Melissa G. hat uns auf das Ich und das ganz persönliche Erleben im Stadtkörper Weinfelden reduziert. Vor dem Rathaussaal werden wir erst einmal eingeteilt. Meine Tochter

Hannah, 15 Jahre alt, als Touristin in der Mitte bei der RichterIn. Barbara, in der Seitengruppe bei der Verteidigung, sollte auf interaktive Schatzsuche gehen. (Schatzsuche. Ausgerechnet ich. 😊)

Doch halt. Erst ganz von Anfang an: Wir sind in eine Gerichtsverhandlung geraten. Vermisst wird Melissa G. Ein Detektiv namens Percy wurde angeheuert, sie zu suchen. Doch dieser, sowie die Vermisste sind zudem Angeklagte. Warum, wurde mir nicht ganz klar, denn spätestens, als die grossen Stimmgabeln gezückt wurden, hänge ich textlich ab, weil die Musik so spannend ist. Es schien, als hätte jede Protagonistin und der Protagonist einen eigenen Resonanzraum gefunden. Rita Bänziger als strenge RichterIn mit versteinerten Mienen, Naomi Schwarz als Verteidigung und Christoph Luchsinger als Ankläger. Die Klangpattern, die so schichtweise durch den Raum wabern, sind betörend schön und werden durch Luchsingers gedackte Trompete wunderbar ergänzt. Hannah, erst mit kritischem Seitenblick, was dieser Klangteppich soll, ist vollends fasziniert, als eine Person ihrer Gruppe am Tablet vor der RichterIn eine Partitur erstellen kann, die dann sofort durch Léo Collins Samples läuft. „Wir haben erlebt, wie Musik entsteht. Cool...“, meint sie begeistert.

Offenbar kommt die Gerichtsverhandlung zu keinem Ergebnis - wir werden auf die Reise geschickt.

„ I chum nöd würklich druss, aber es isch mega!“

Okay, dann also QR-Code, iPhone, AirPods und Stadtplan. Ich kenne mich in Weinfelden so gar nicht aus. Aber immerhin, nach einigem Suchen habe ich das Restaurant gefunden, scanne den Code und merke, dass ich über Kopfhörer nichts von der feinzisierten Musik mitbekomme, weil der Verkehrslärm so laut ist. Aber Percy ist auf der

31.08. –
02.09.2023
Stadt – Land – See

#1 Stadt.

Fortsetzung Artikel Thurgaukultur, 4. September 2023

Suche nach Melissa und in den düsterschaurigen Videos bricht ein doppelter Boden auf. Als würde im behäbig-behaglich-kuschligen Weinfeld eine gefährliche Parallelwelt existieren. Vielleicht tut sie das ja tatsächlich. Auf dem Platz vor der Einkaufspassage im 70erjahre-Schick stehe ich etwas verloren, weil ich beim besten Willen das Plakat mit dem QR-Code nicht finde. Ein alter Mann tippt mir auf die Schultern: „Suchst du Kunst? Hier!“ Und zeigt hinter die Säule.

Es ist schon die Hälfte der freien Zeit vorbei und ich habe noch nicht einmal die Hälfte der Schatzsuche geschafft. Ich fühle mich alt. Atem - und etwas planlos. Aber im Fitnessstudio finde ich wieder weiter und treffe Hannah mit der Touristengruppe. Komponist Léo führt auf französisch, Richterin Bänziger übersetzt simultan.



Schräge Stadtführung durch Weinfeld: Komponist Léo Collin geht mit dem Publikum auf die Reise. Bild: Barbara Camenzind

Meine Tochter blinzelt mir mit den Riesenkopfhörern verschwörerisch zu: „Mama, es hat in meinem Kopf geregnet, wir mussten mit den Regenschirmen tanzen und der nette Trompeter sass plötzlich in der Beiz und hat gespielt.“



Tanz der blauen Regenschirme: Neue Musik erobert Weinfeld. (Foto: Barbara Camenzind)

Im Gegensatz zu mir, die mit den technischen Herausforderungen, den Distanzen, den Videos, den wunderbaren Samples des Komponisten in denen auch der Musikverein Weinfeld einen Auftritt hatte, und der synästhetischen Wahrnehmung des Stadtkörpers wieder keinen Platz hatte, der Geschichte zu folgen, konnte Hannah mir dann etwas besser Auskunft geben: Melissa G. wurde drei Mal zu Unrecht angeklagt. Wahrscheinlich wurde sie als die **Gorgone Medusa** verdächtigt, welche Leute versteinert. (Aha, daher die Quallen auf den Videos.) Fazit von Hannah: „I chum nöd würklich druss, aber es isch mega“.

Etwas mehr Begleitung, bitte.

Bei der zweiten Gerichtsverhandlung im Rathaus wird klar, jeder von uns hat die Geschichte anders erlebt und die neu dazu gekommenen Besucher werden in eine Art laufendes Verfahren hineingezogen. Mir kommt das Grausen. Ja, ich sass auch schon bei Gericht, mit versteinertes Miene. Wie beklemmend schön die Texte der Verteidigerin, als sie die kognitive Dissonanz ins Feld führte. Wenn Menschen nicht das tun, was sie sagen. Und wie Journalisten als Resonanzkörper agieren, die Aussagen und Handlungen einsortieren. Und eine Stadt als Klangkörper, als grosses Instrument und Bühne in einer Geschichte interagiert.

Mein Fazit: Nøises Stadt-Performance musste man sich fast in allen Teilen geben, um den Narrativ folgen zu können. Und gerne hätte man vielleicht, gerade wegen der Vielschichtigkeit, noch etwas mehr vorab gewusst. Denn so war vieles hoch anregend, aber krimitechnisch etwas unerlöst. Klar, eine Performance zu erklären, ist nicht unbedingt der Sinn derselbigen, aber in der Oper lesen wir uns vorher auch die Handlung durch, um dem Gesamtkonzept Musiktheater etwas besser folgen zu können. So blieb man als Publikum in der Vielschichtigkeit streckenweise etwas aussen vor. Weil Text und Musik so spannend zusammen-konzipiert waren, wäre es auch interessant gewesen zu erfahren, woher diese Aussagen, gerade die der Verteidigerin Naomi Schwarz stammten.



Die Verteidigung (Naomi Schwarz) geht auf Resonanz. Bild: Barbara Camenzind

Ja, vielleicht wäre etwas mehr Begleitung hilfreich gewesen, noch mehr in das Projekt einzutauchen. Aber alles in allem bot Nøise „Stadt“ wieder eine unglaublich spannende, poetische Reise in die Welt der Neuen Töne. Die in dieser Gestalt auch ein junges Publikum anspricht. Wir sind neugierig auf Teil zwei „Land“ im Januar.